

Hs. 2, 72<sup>d</sup>

## VON DEM JUNGEN LEWEN.

Ejn junger lewe waz gar starck.  
 Welch tyer ym kwam uff der vart,  
 Daz muest ym schyere entweichen,  
 5 Wann, ließ ez sich begreifen,  
 Ez möcht nicht über werden,  
 Ez muest von ym sterben.  
 Eyns tages begond er iehen  
 Zue seinem vater: hastue icht gesehen  
 10 Keyn tyer, daz beßer sey, dan wir?  
 Ich bit dich dez, daz du daz sagest mir.  
 Der lewe zue dem jungen sprach:  
 Keyn tyer ich nye gesach,  
 Ez müest vns wesen vndertan,  
 15 Dan ein tyer, daz heist ein man.  
 Er sprach: laz mich sehen daz tyer!  
 Der vater sprach: daz tuen ich schier.  
 Mit ein ander sie gesaßen  
 Da nahen bei einer straeßen.  
 20 Da kwam gegangen ein knab her.  
 Der junge sprach: wer ist der?  
 Der alt sprach: ich tuen dirs bekant.  
 Dar auß wirt ein man zue hant.  
 Dar nach kwam einer, der waz grae.  
 25 Der jung sprach: wer künt da?  
 Der alt sprach: dez bescheide ich dich.  
 Eins waz er einem man geleich.  
 Dar nach kwam ein man gegangen,  
 Hs. 2, 73 Der truege ein spieß stangen

7. ? verwenden.

- Vnd hett ein swert gegürt vmb sich.  
 Der alt sprach: svne, were dich!  
 Dort her kumpt gegangen ein man,  
 Von dem ich dir gesagt han.
- 5 Der jünge sprach: jch mueß jn sehen,  
 Waz mir dar vmb möge geschehen.  
 Der alt sprach: gee ym nicht zue nahent,  
 Du muest anders schaden enfahen.  
 Da vor ich dich warnen wil.
- 10 Der man hat list alzue vil.  
 Der junge lewe begund springen  
 Vnd wolt mit dem man ryngen.  
 Der man lieff mit seinem spieß,  
 Er tet alz ein türstig rieß,
- 15 Sein swert begunde er zücken  
 Vnd slueg den lewen dorch den rücken.  
 Groeß wonden vil weyten  
 Stach er jn jn die seyten,  
 Daz er viel auff die erden.
- 20 Er want, er müest sterben.  
 Da daz waz ergangen,  
 Der knecht huobe sich von dannen.  
 Da der alt daz vernam,  
 Vil schiere er zue dem svne kwam.
- 25 Er sprach: svn, wie wol ich wiste,  
 Der man mit seinem liste  
 Gewünne dir den sick an.  
 Er sprach: vater, sein langer zan,  
 Da mit er sich werte,
- 30 Der waz stahel hertte.  
 Er zückt ein ryppe auß seiner seyten,  
 Da mit er mir wonden weytte  
 Hat gestochen vnd geslagen,  
 Dez ich mueß schaden tragen.
- 35 Der vater sprach: daz seit ich dir,  
 Da woltestu nicht volgen mir.  
 Sülcher kynt vyndet man vil,

Daz seinem vater nit volgen wil.  
 Wie vil er jn kan vor gesagen,  
 Dez mueß er den schaden tragen.  
 Einer wirt gefangen,  
 5 Der ander wirt er hangen,  
 Der dritte wirt er stochen.  
 Got der leßt ez nicht vngerochen.  
 Der vater vnd muetter vnerlich tuet,  
 Dez ende kan selten wesen guet.  
 10 Der vater geit keinen rat,  
 Wan daz dem kynde wol an stat.  
 Ez sey frauwe oder man,  
 Der nicht wil sein gehoersam  
 Dem vater vnd der muetter sein,  
 15 Die mögen kummen jn swere peyn.

15. Diese fabel hat neuerdings Franz von Kobell behandelt. Gedichte in oberbayerischer mundart, dritte aufgabe. München, 1846. 8. s. 81 f. H.